

# Thon als Trainer, Kastenmaier als Kämpfer

## TRADITIONSELF Die ehemaligen Profis laufen mit Schalke 04 und Borussia Mönchengladbach am Samstag in Kiedrich für guten Zweck auf

Von Stephan Neumann

**KIEDRICH.** Eine exklusive königsblaue „Dreierkette“ in der Coachingzone: Olaf Thon (51), Klaus „Tanne“ Fichel (72) und der einstige Flankengott Rüdiger Abramczik (61) werden an diesem Samstag auf der Anlage des Fußball-A-Ligisten FC Kiedrich die Traditionself von Schalke 04 um Tomasz Waldoch von draußen dirigieren, sich als frühere Stars zum Anfassern präsentieren. Thon hätte im Duell gegen die Weisweiler-Elf von Borussia Mönchengladbach mit Torjäger Oliver Neuville (Anstoß 15.30 Uhr) gerne gespielt, doch ein Muskelassessors hindert ihn am Auflaufen.

Bei den Alt-Borussen will Thomas Kastenmaier, der Münchner mit dem Gladbach-Gen, auf die Zähne beißen, eine Schmerztablette einwerfen und mitmischen. Obwohl er weiß, dass er danach „drei Tage nicht richtig gehen kann“. Doch der 51-Jährige, der im Laufe seiner Karriere sieben Eingriffe am rechten Schussbein zu verkraften hatte, ist unverändert im positiven Sinne vom „Bazillus Fußball“ befallen. Wie Thon auch. Die Zuschauer dürfen sich auf ein unterhaltsames Fußballfest freuen. Der gute Draht der Kiedricher Organisatoren um Thomas Retzig zu Kastenmaier, der 2013 bereits mit der



**Eurofighter:** Olaf Thon gehörte einst zu der Schalke Mannschaft die 1997 den Uefa-Pokal gewonnen hat. Am Samstag ist der 51-Jährige in Kiedrich als Trainer der Traditionself im Einsatz. Foto: dpa

Weisweiler-Elf zu Gast war, wurde dem in diesem Oktober zum vierten Mal mit seiner Fußball-

dem geplanten Bolzplatz in der Nähe des Kiedricher Sportgeländes zugute kommt.

Als Repräsentant von S04, Leiter der Traditionself und gefragter Mann für Analysen im Fernsehen und in den Printmedien ist Thon ganz nahe dran am aktuellen Profifgeschehen. Der Weltmeister von 1990, der von Schalke zu den Bayern wechselte, um 1994 zu den Knappen zurückzukehren, wird auch bei den Trainingslagern der Schalke Profis in Österreich und China dabei sein, sich ein Bild vom neuen Trai-

**„Ich kann drei Tage danach nicht richtig gehen.“**

Thomas Kastenmaier über seine Traditionselfinsätze

ner Domenico Tedesco machen, dem Nachfolger des beurlaubten Markus Weinzierl. „Wenn man mit dem FC Schalke 04, der vom Etat her in der Bundesliga zwischen Platz drei und fünf rangiert, nur Zehnter wird, dann passt etwas nicht, dann fehlen Argumente“, kann Thon die Entscheidung nachvollziehen und ist guter Dinge, dass Manager Christian Heidel mit dem Neuen richtig liegt. „Er hat ja bereits in Mainz mit Jürgen Klopp und Thomas Tu-

**WEINSELF SPIELT**  
► Im Vorspiel (13.30 Uhr) trifft die Deutsche „Weinself“ – unter anderen mit Jürgen Faldung, Bernd Spreitzer, Marius Dillmann, Thomas Krischke und Pascal Sohns – auf die Erste von Gastgeber FC Kiedrich.

chel ein gutes Händchen bewiesen“, vertraut Thon auf den Manager und freut sich auf eine Bundesliga-Saison, in der vielleicht „mal nicht die Bayern Meister werden“ und die Schalke in der Tabelle klettern.

Auch Kastenmaier hofft natürlich, dass es für seine Gladbacher nach Platz neun wieder aufwärtsgeht, dass die Abgänge kompensiert werden. Und er hofft auf ein besseres Klima in den Stadien. „Als Münchner tut es besonders weh, wenn man sieht, dass Fans von 1860 Sitzschalen und anderes auf Feld werfen und in Kauf nehmen, dass Spieler, Schiedsrichter, Polizei und Ordnungskräfte getroffen werden können. Diese Täter müssen identifiziert werden und es muss ganz klar härtere Strafen geben.“

Auch der Faktor Kommerz be-reitet „Kaste“ Kopfzerbrechen. Doch wenn er vom „Bazillus Fußball“ spricht, meint er damit stets seine ungetrochene Leidenschaft für Deutschlands populärsten Team sport.